



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Ralf Stadler, Jan Schiffers, Ulrich Singer** und **Fraktion (AfD)**

Duale Ausbildung trotz Corona-Lockdown ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, mit sofortiger Wirkung die Wiederaufnahme der Ausbildung im Gastgewerbe, im Einzelhandel, im Veranstaltungsgewerbe und in körpernahen Dienstleistungen zu ermöglichen und hierzu

1. Ausbildungsbetrieben die Wiedereröffnung zu erlauben,
2. Innungen und Kammern zu ermöglichen, alternative Schulungsbetriebe zu eröffnen, in denen Auszubildende die notwendige Berufspraxis erwerben können,
3. ohne Einschränkungen den Präsenzunterricht an den Berufsschulen (ggf. in Form von Einzelunterricht) sowie
4. die Abschlussprüfungen durchzuführen.

Begründung:

Die Auszubildenden im Gastgewerbe, im Einzelhandel (außer im Lebensmittelbereich), im Veranstaltungsgewerbe und in körpernahen Dienstleistungsberufen gehören zum Kreis der Hauptbetroffenen der staatlich verordneten Corona-Maßnahmen.

Viele Ausbildungsbetriebe sind von den Schließungen existenziell betroffen, an eine sinnvolle Ausbildung in diesen Betrieben ist für Auszubildende nicht zu denken. Laut einer ntv-Umfrage bangen 75 Prozent der Betriebe in der Gastronomiebranche um ihre Existenz¹.

Ziel jeder Ausbildung ist es, die notwendige berufliche Handlungsfähigkeit zu erreichen. Wird dieses Ziel allerdings durch die aktuelle Coronakrise unerreichbar, kann im Ausnahmefall eine Verlängerung der Berufsausbildung in Betracht kommen. Nach § 8 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG) können Auszubildende eine Verlängerung der Ausbildung beantragen. Derzeit enden die Ausbildungsverträge, selbst wenn die Prüfung aufgrund des Lockdowns noch nicht abgelegt werden konnte.

Um die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland und die Kontinuität der beruflichen Ausbildung zu erhalten, sind dringend Maßnahmen nötig, um die Qualität der Ausbildung sicherzustellen.

Schon im vergangenen Ausbildungsjahr ging die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen um sieben Prozent zurück².

¹ <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/wirtschaft/Umsatzeinbrueche-sind-existenzbedrohend-article22373177.html>

² Vgl.: Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung: Situation am Ausbildungsmarkt, November 2020; Blickpunkt-Arbeitsmarkt-Ausbildungsmarkt.pdf (arbeitsagentur.de)

Auch für das kommende Ausbildungsjahr wird ein erheblicher Rückgang der Ausbildungsstellen erwartet. In einigen Branchen ging die Zahl der angebotenen Lehrstellen für das Lehrjahr 2021 sogar um bis zu 50 Prozent zurück, z. B. bei Berufen der Körperpflege und der Friseure. Im Bereich Veranstaltungstechnik ist ein Rückgang von 38 Prozent, in der Gastronomie ein Rückgang von mehr als einem Drittel, in der Hotellerie ein Rückgang von 28 Prozent zu verzeichnen. Dies verstärkt einen Trend, der im Bereich Gastronomie und Tourismus sowie im Einzelhandel bereits seit Jahren zu beobachten war. Nach der Rückkehr zur Normalität wird sich in den genannten Bereichen eine dramatische Zuspitzung des Fachkräftemangels ergeben.

Viele Betriebe sind aufgrund der staatlich verordneten Betriebsschließungen nicht in der Lage, eine ordnungsgemäße Ausbildung zu gewährleisten, zumal sie ohnehin wegen der drohenden Insolvenz keine zwei- oder dreijährige Ausbildungszeit garantieren können.

Das duale Ausbildungssystem bildet das Rückgrat des heimischen Mittelstandes und gilt weltweit als Vorbild für eine praxisnahe berufliche Bildung.

Angesichts dieser düsteren Situation für angehende Fachkräfte auf dem Ausbildungs- und späteren Arbeitsmarkt ist eine sofortige Kehrtwende der bisher in der sogenannten Corona-Pandemie verfolgten Politik der Betriebsschließungen und der faktischen Berufsverbote zu vollziehen.

Wie das Vorbild Schweden zeigt, führen Betriebsschließungen und Lockdown nicht zu einem Rückgang der Infektions- und Krankheitsfälle³. In mindestens drei deutschen Bundesländern sind die Inzidenzwerte trotz strenger Lockdown-Maßnahmen höher als in Schweden.

Die Politik muss sich entscheiden, ob sie die Zukunft der nächsten Generation und des Landes mit der Fortdauer der Betriebs- und Berufsverbote weiter aufs Spiel setzen will oder mit Mut den Schritt zurück in die Normalität wagt.

³ Vgl.: Financial Times analysis of data from the John Hopkins CSSE, the Covid Tracking Project, the World Health Organization, the UK Government coronavirus dashboard and the Swedish Public Health Agency, heruntergeladen am 21.02.2021; Data updated February 21 2021 10.35 am GMT. Interactive version: [ft.com/covid19](https://www.ft.com/covid19)